

# Das Abschalten der Immunabwehr durch Überproduktion von Cortisol

Immunabwehr heißt: Schutz des Körpers vor eindringenden Mikroorganismen und Schutz vor zellularen Veränderungen bis zu Tumorbildungen.

- Eine Überproduktion von Cortisol durch Stressauslöser vermindert die Funktionen des Immunsystems.

Die Immunabwehr stellt Alarm- und Fresszellen her. Im Blut heißen diese Monozyten, in Organen und im Bindegewebe Makrophagen.

Ihre Aufgabe: Die einen produzieren Botenstoffe, die „Zytokine“, welche dem Immunsystem Alarm geben und die Eindringlinge markieren, die anderen Fressen die Erreger (Fremdeiweiße) auf und sterben dann ab.

Es sind dies

- a) die „B-Zellen“, welche Antikörper gegen die Eindringlinge herstellen.
- b) die „T-Zellen“, welche in Kamikaze-Manier einen Nahkampf mit jenen Erregern führen, die durch die Antikörper markiert wurden.

- Das Immunsystem aktiviert den Hypothalamus, um Fieber herzustellen (Erreger werden gehemmt, Tumorzellen sterben ab). Es ist deshalb absoluter Unsinn, ein einfaches Fieber mit Medikamenten zu bekämpfen.

Die besondere Waffe des Immunsystems sind die „NK-Zellen („Natural killer cells“). Sie töten infizierte Körperzellen *und* Tumorzellen.

- Die NK-Zellen sind besonders für die Krebszellen-Ausschaltung wichtig (Jeder gesunde Mensch hat ca. 10.000 Krebszellen in sich, mit denen ein intaktes Immunsystem problemlos fertig wird).

Die unbemerkte drastische Abnahme der NK-Zellen kann besonders dramatisch für die Gesundheit sein. Prof. Dr. Bauer schreibt:

„Ein erhöhtes Risiko für bestimmte Tumoren durch die Depression, wie es sich auf Grund wissenschaftlicher Studien tatsächlich belegen lässt, ergibt sich aus folgenden Umständen: Eine der Hauptursachen für eine verminderte Tumorabwehr bei chronischem Stress und bei Depression dürfte in der bis 50-prozentigen Verminderung der Anzahl und Funktionstüchtigkeit der Natural-Killer-Zellen liegen, die innerhalb des Immunsystems eine einzigartige Spezialtruppe zur Bekämpfung von Tumorzellen darstellen“.

Text: Walter Häge nach der Quelle: Bauer, Joachim: „Das Gedächtnis des Körpers“, Piper